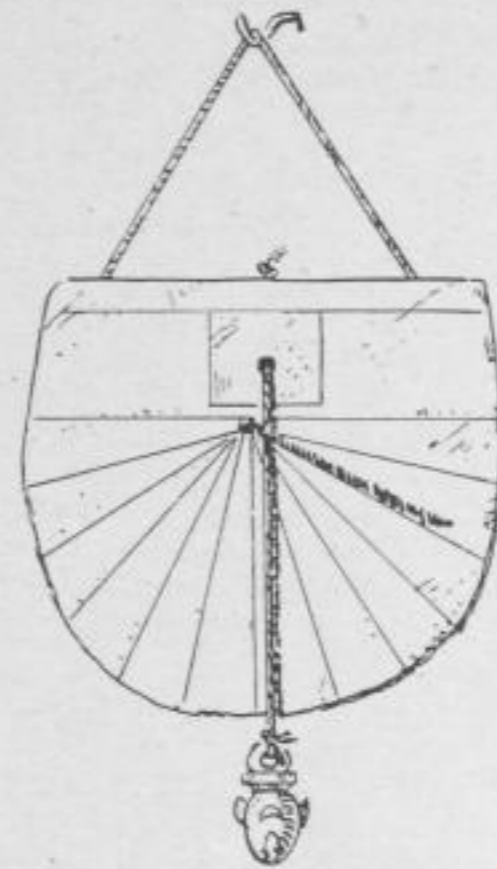
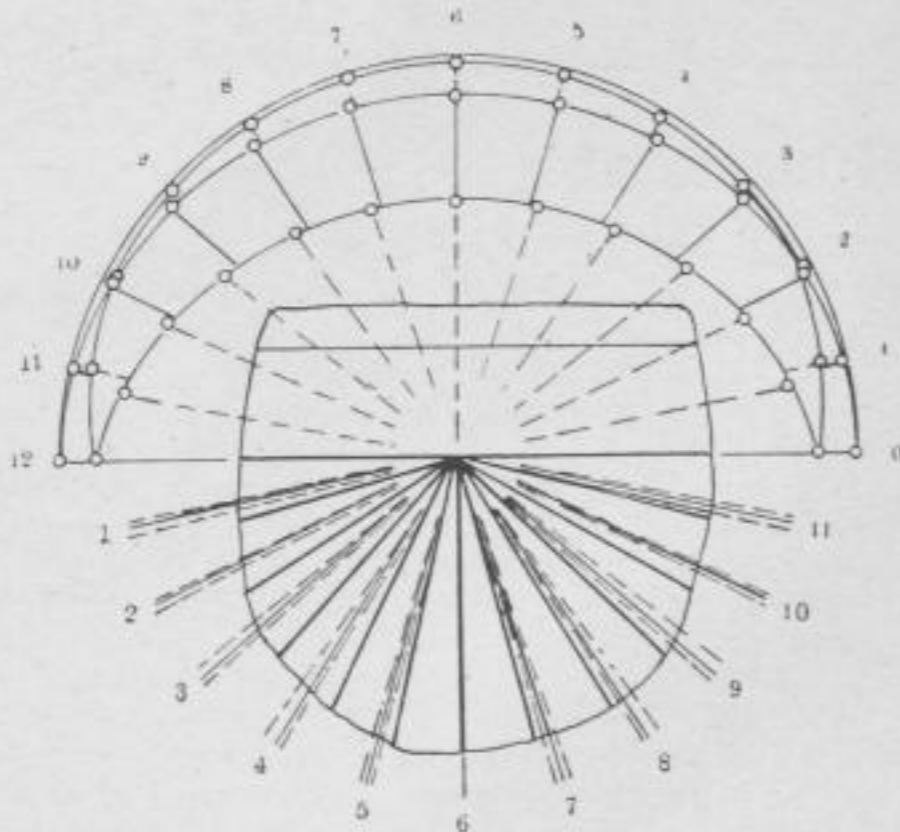


aus dem letzten Drittel des 13. vorchristlichen Jahrhunderts und stellt eine Sonnenuhr mit senkrechter Auffangfläche in Form einer fast halbkreisförmigen Scheibe aus Elfenbein dar. Ein zweites Exemplar befindet sich im Berliner Museum, ist aber nicht so alt und stammt vermutlich aus griechisch-römischer Zeit; wir bringen es nebenstehend in etwa  $\frac{3}{8}$  der natürlichen Größe zur Darstellung.

die Gleichmäßigkeit der Sternbewegung doch nicht feststellbar war. Das, was der Verfasser eine Sternenuhr nennt, bestand aus einer Tabelle, in der Stunde für Stunde die einmal beobachteten Sternstellungen verzeichnet waren und aus einem zweiseitigen Instrument zur Beobachtung des Eintrittes der tabellarisch festgelegten Sternstellungen. Es gibt nur ein einziges vollständig erhaltenes Instrument dieser Art, und dieses befindet sich



Sonnenuhr mit senkrechter Auffangfläche (Berlin) in Luqsor erworben.  
Links: Prüfung derselben für die Breite von Theben—25,5 nördliche Breite. Rechts: Ergänzung. Etwa  $\frac{3}{8}$  natürlicher Größe \*)

Diese Sonnenuhren mußten beim Gebrauch in Ost—West-Richtung aufgehängt werden. Der Verfasser weist darauf hin, daß die alte Theorie dieser Uhren, wonach der Schatten des Nord—Süd gerichteten Stiftes auf einem Ost—West gerichteten, um dessen Fußpunkt geschlagenen Kreis in gleichen Zeiten um gleiche Stücke fortschreitet, falsch ist und nur unter dem Äquator Geltung hat.

im Berliner Museum. Wie mehrere in dem Werke wiedergegebene Reliefdarstellungen veranschaulichen, wurde die Einrichtung auch bei Tempelgründungen zum Abstecken der Nord—Süd-Achse verwendet.

Wir müssen es uns versagen, hier noch weiter auf die Sonnenuhren Ägyptens einzugehen und können es um so eher,

Den Abschluß des Werkes bildet neben einer Zusammenstellung der erhalten gebliebenen altägyptischen Zeitmeßinstrumente mit Angabe der nachweislichen Methoden zur Bestimmung der Tages- und Nachtstunden in ihrer Zeitfolge die Reproduktion und Übersetzung eines Hieroglyphenschrifttorsos, der im Grabe



Vorderseite

Älteste Auslaufuhr (Kairo). Etwa  $\frac{1}{6}$  natürl. Größe\*)

Rückseite

als selbst derjenige, der sich einen nur ungefähren Überblick über den heutigen Stand der Kenntnisse auf diesem Gebiet verschaffen will, zu Borchardts Werk selbst greifen muß.

eines „Fürsten und Führers des königlichen Siegels“ Amenemhat gefunden worden war, der etwa um 1550 v. Chr. gelebt hat und

Zuletzt bespricht der Verfasser die sogenannten Sternenuhren Ägyptens, die auf dem gleichen Gang der Fixsterne beruhen und von bereits vorhanden gewesenen Zeitmessern (Wasserruhren) abhängig gewesen sein müssen, da ohne solche

\*) Sämtliche Abbildungen wurden mit freundlicher Genehmigung des Herrn Verfassers dem bei der „Vereinigung wissenschaftlicher Verleger“ erschienenen Werk „Die Geschichte der Zeitmessung und der Uhren“ von Ernst von Bassermann-Jordan entnommen.